

414
415

ER

LVI

1902

96

Ital. span. *daga* | lat. *daca*; franz. *daille* u. s. w. | lat. **dacula*.

Meiner Vermutung nach nannten die Römer das dakische sichelförmige Kurzschwert *daca* (*sica* hieß das thrakische säbelförmige Kurzschwert) und hat sich dieses Wort im südromanischen *daga* erhalten, welches als franz. *dague* entlehnt ist. Sehr frühe schon fand in Frankreich und Spanien die Verkleinerung **dacula* in dem Sinne von „Sichel“ (später „Sense“) Eingang. Ich habe dies eingehend zu begründen versucht in meinem Aufsatz „Sichel und Säge; Sichel und Dolch“ (Globus Bd. LXXX Nr. 12 und 13).

H. SCHUCHARDT.

Ital. *Isca* | lat. *insula*.

Im Süden der Sorrenter Halbinsel gibt es zwei Klippen welche auf den Karten mit *Isca* bezeichnet werden (teils *Scoglio Isca*, teils *Scoglio dell' Isca*), die westliche zwischen Punta della Ricotta und Punta di Portiglione, die östliche am Capo Sottile (bei Prajano). Sie sind gleichsam zwei von den Felsmassen der Küste losgelöste Splitter, von Ausläufern kaum zu unterscheiden und wohl erst neuerdings geschieden, daher ausdrücklich „Inseln“ benannt. Wenn die westliche bei den Dortigen *Iſchia* heißt, so ist das vielleicht eine junge Angleichung an den Namen der großen Insel; den Namen der östlichen wenigstens hörte ich aus dem Munde einer Bäuerin jener Gegend als *a Iſche*. Auf einer Karte von 1794 finde ich die westliche Klippe als *Scoglio Re comune* angegeben (nach der *Punta Re comune*). In diesen hundert Jahren scheinen aber überhaupt die Bezeichnungen der Strandörtlichkeiten sich stark geändert zu haben, zum Teil entstellt worden zu sein, z. B. *Punta Re comune* | *della Ricotta, Marina di Catone* | *del Cantone, Torre di Vacola* | *Punta di Baccoli* (Südwesten der Sorrenter Halbinsel), *Punta di Vivaro* | *Vitara, Punta dello Marzullo* | *del Massullo, Punta Camerella* | *di Campetiello, lo Manecone* | *Scoglio lo Monacone* (Capri), *Punta della Bisaccia* | *della Pisciazza* (Ischia). Denn daß jene ältere Karte so ganz unzuverlässig wäre, kann ich nicht glauben; wurde sie doch auf Befehl des Königs von Gio. Ant. Rizzi-Zannoni, Geographen Seiner Majestät, hergestellt.

H. SCHUCHARDT.

BESPRECHUNGEN.

Philippe de Beaumanoir, Coutumes de Beauvaisis. Texte critique publié avec une introduction, un glossaire et une table analytique par Am. Salmon. I—II. 512 S. XLVIII u. 551 S. Paris, Picard 1899—1900 (Collection de textes pour servir à l'étude et à l'enseignement de l'histoire).

Es lag gewiß ein Bedürfnis nach einer neuen Ausgabe von Beaumanoir's wichtigem Rechtsbuche vor, da die Edition von la Thaumassière schon von 1690 datiert und diejenige Beugnot's sich auf eine mangelhafte Handschrift gründet. Es sind hier alle bis jetzt bekannt gewordenen Handschriften, nicht weniger als dreizehn an der Zahl — darunter einige unvollständige — herangezogen und verwertet worden, was in Anbetracht der Ausgedehntheit des Textes schon allein eine große Summe von geduldiger Arbeit darstellt. Nachdem Herausg. in der Einleitung die Lebensumstände des Verfassers in gründlicher Weise und nicht ohne Neues hinzuzufügen behandelt und darauf auch über seine Werke zutreffend gesprochen hat, giebt er eine ausführliche Beschreibung jener Handschriften. Hierbei ist mir nur ein Punkt nicht klar geworden, nämlich inwiefern die Auffindung von I dazu gedient hat, das Alter von K genauer zu bestimmen (S. XXVI); es wird späterhin, soweit ich sehe, nichts Genaueres über das Alter weder von K noch von I selber vorgebracht, sondern es heißt nur, daß Schrift und Sprache von H altertümlicher seien als die von IK, H aber wird trotz der in § 140 stehenden Datums 1315 der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts zugewiesen, wofür doch wieder keine anderen Anhaltspunkte als Sprachformen und Schrift vorzuliegen scheinen.

Was die Classification der Handschriften angeht, so ist sie mit Umsicht angestellt, und es werden richtig zwei große Familien (α und β) geschieden, die ihrerseits wieder in verschiedene Gruppen zerfallen, wenn aber Herausgeber, auf den entworfenen Stammbaum fassend, bemerkt *grâce à cet examen méthodique . . . nous reconstituons sûrement un texte qui présente toute garantie d'exactitude et de conformité à l'original perdu*, so heißt das m. E. viel zu viel sagen, denn einmal ist es doch fraglich, wenn es Herausg. auch als sicher ansieht, ob α und β wirklich direkt aus dem Original geflossen sind, und dann giebt es der Möglichkeiten im Zusammen- und Auseinandergeben der Handschriften zu viele als daß bei allen mit vollgültigen Formeln operiert und daher mit absoluter Sicherheit bei der Textconstitution verfahren werden könnte. Der Fall z. B., daß AB gegen die anderen Handschriften zusammengehen, ist nicht in Erwägung gezogen worden; er begegnet z. B. § 88 Z. 3,

Ital. span. *daga* | lat. *daca*; franz. *daïlle* u. s. w. | lat. **dacula*.

Meiner Vermutung nach nannten die Römer das dalische sichelförmige Kurzsword *daca* (*sica* hiefs das thrakische säbelförmige Kurzsword) und hat sich dieses Wort im südromanischen *daga* erhalten, welches als franz. *dague* entlehnt ist. Sehr frühe schon fand in Frankreich und Spanien die Verkleinerung **dacula* in dem Sinne von „Sichel“ (später „Sense“) Eingang. Ich habe dies eingehend zu begründen versucht in meinem Aufsatz „Sichel und Säge; Sichel und Dolch“ (Globus Bd. LXXX Nr. 12 und 13).

H. SCHUCHARDT.

Ital. *Isca* | lat. *insula*.

Im Süden der Sorrenter Halbinsel gibt es zwei Klippen welche auf den Karten mit *Isca* bezeichnet werden (teils *Scoglio Isca*, teils *Scoglio dell' Isca*), die westliche zwischen Punta della Ricotta und Punta di Portiglione, die östliche am Capo Sottile (bei Prajano). Sie sind gleichsam zwei von den Felsmassen der Küste losgelöste Splitter, von Ausläufern kaum zu unterscheiden und wohl erst neuerdings geschieden, daher ausdrücklich „Inseln“ benannt. Wenn die westliche bei den Dortigen *Ischia* heifst, so ist das vielleicht eine junge Angleichung an den Namen der großen Insel; den Namen der östlichen wenigstens hörte ich aus dem Munde einer Bäuerin jener Gegend als *a Ische*. Auf einer Karte von 1794 finde ich die westliche Klippe als *Scoglio Recone* angegeben (nach der *Punta Recone*). In diesen hundert Jahren scheinen aber überhaupt die Bezeichnungen der Strandörtlichkeiten sich stark geändert zu haben, zum Teil entstellt worden zu sein, z. B. *Punta Recone* | *della Ricotta*, *Marina di Catone* | *del Cantone*, *Torre di Vacola* | *Punta di Baccoli* (Südwesten der Sorrenter Halbinsel), *Punta di Vivaro* | *Vitara*, *Punta dello Marzullo* | *del Massullo*, *Punta Camerella* | *di Campatiello*, *lo Mancone* | *Scoglio lo Moncone* (Capri), *Punta della Bisaccia* | *della Pisciazza* (Ischia). Denn dafs jene ältere Karte so ganz unzuverlässig wäre, kann ich nicht glauben; wurde sie doch auf Befehl des Königs von Gio. Ant. Rizzi-Zannoni, Geographen Seiner Majestät, hergestellt.

H. SCHUCHARDT.